

Ornithologisches aus Niederbayern, besonders dem Bayerischen Walde.

Von

K. Lankes, München.

Lediglich auf Aufforderung unseres verehrten Generalsekretärs, Herrn Dr. Laubmann hin habe ich es unternommen, die während meiner jährlichen Urlaube in den Jahren des großen Krieges und nach ihm in Niederbayern, besonders aber im Bayerischen Walde gemachten Beobachtungen, zusammenzustellen. Es handelt sich meist um eigene Beobachtungen, die ohne jede Rücksicht auf die bisher angefallene Literatur hier niedergelegt wurden. Vielfach sind meine Ausführungen belegt, wo dieses nicht möglich war, erhellt Weiteres bei den einzelnen Vogelarten. Da die Urlaubszeit sich über nur wenige Wochen jährlich erstreckte, konnten sich die Beobachtungen naturgemäß nur auf einen Teil der Vogelwelt dieser Gebiete beziehen und ich bin mir sehr darüber klar, welche großen Lücken offen stehen. Gelang es mir doch nicht einmal, während der allerdings recht kurzen Ausflüge zum Arber und Kaitersberg dort einen der alpinen Spechte [*Dryobates l. leucotos* (Bechst.), *Picoides tridactylus alpinus* Brehm] oder den vom Fuße des Arbers bekannten Zwergfliegenfänger [*Erythrosterne p. parva* (Bechst.)] zu beobachten. Hier sei eingeschaltet, daß weder am südwestlichsten Höhenzug des Bayerischen Waldes, dem „Hirschenstein“ (1091 m) noch am nordwestlichsten, etwa 6,5 km langen Bergrücken „Hohe Bogen“ (1072 m) zur Brutzeit alpine Avifauna nachgewiesen werden konnte.

Für die Urlaubszeit habe ich in der Hauptsache die Tage entweder von Mitte April bis Mitte Mai, oder des Monats Mai, oder aber von Mitte Mai bis Mitte Juni gewählt, um so tunlichst ein Bild über die Brutvögel des Gebietes zu gewinnen. Als eigentliches Beobachtungsgebiet ist die nähere und weitere Umgebung des Marktes Viechtach am schwarzen Regen zu nennen, weiters Eschelkam, Grenzbezirk im Bezirksamte Koetting. Kürzere Besuche führten mich, wie erwähnt, zum Arber (1457 m), Kaitersberg (1000—1100 m), Hohen Bogen (1072 m), Hirschenstein (1091 m), sowie von Deggendorf Donau abwärts, endlich von Passau bis zur Oesterr. Grenze, sowie nach Irnsing, einem kleinen Orte bei Neustadt a. D.

Eine eingehende Kenntnis der Vogelwelt dieser weiten und zu einem erheblichen Teil schwer kontrollierbaren Gebiete mit dem so mannigfach abwechselnden Gelände, würde uns nach meiner Auffassung nur die ernste Mitarbeit kundiger, jahraus jahrein

im Gebiete selbshafter Beobachter bringen können. Ich denke hier in erster Linie an die bis in die kleinsten und verlassenen Ortschaften vorgeschobene Lehrerschaft. Freilich müßte es erst gelingen, diese mehr für unsere Sache zu interessieren, als solches bisher der Fall war. Dafs im Bayerischen Walde noch Vieles zu beobachten und manches interessante Ergebnis gewonnen werden könnte, darüber dürften Zweifel wohl nicht bestehen.

In einigen Fällen habe ich in diesem Jahre das genaue Gewicht der gesammelten Vögel festgestellt und mit verzeichnet.

Colymbus r. ruficollis Pall. — Zwergtaucher.

Anfangs Juni 1924, als die Ueberschwemmungen am Chambflusse etwas zurückgingen, tauchte 1 Pärchen oberhalb der Brücke von Eschelkam nach Grofsaign. Ostern 1925 eine gröfsere Anzahl in den Altwässern bei Irnsing a. D.

Ardea c. cinerea L. — Fischreiher.

Zur Brutzeit 1916 und 1918 einzelne Stücke am schwarzen Regen und dem Aitnachbache bei Viechtach. 12. VI. 1924 zwei Stücke am Chambflusse, nahe der oberpfälzischen Grenze. Horst nicht zu erfragen. 13. April 1925 einzelne Stücke bei Irnsing a. D.

Ciconia c. ciconia (L.). — Weifser Storch.

Nahezu alljährlich verweilen zur Zugzeit gegen Anfang und Mitte März einige Stücke auf dem Schulhause oder der Kirche des Marktes Viechtach. Im weiteren Umkreise ein Nest nicht bekannt. Mitte April 1925 besetzte Horste in Neustadt a. D. und Gögging.

Anas p. platyrhynchos L. — Stockente.

Mai 1916 und Juni 1918 und 1921 einzelne Paare am schwarzen Regen bei Viechtach. Anfangs Juni 1924 zwei ♂♂ an der Chamb gegen die Landesgrenze. Mitte April 1925 mehrere Paare bei Irnsing a. D.

Nettion c. crecca (L.). — Krickente.

Juni 1921 ein Pärchen am Aitnachbache. Anfangs Juni 1924 ein Pärchen am Chambflusse. Mitte April 1925 mehrere Paare bei Irnsing a. D.

Querquedula querquedula (L.). — Knäkente.

Mitte April 1925 in den Altwässern der Donau bei Irnsing zwei Pärchen. Die Tiere hielten sich von Stock- und Krickenten abgesondert, und tummelten sich entweder zusammen oder nur die beiden Männchen auf sonst weniger belebten Strecken des Altwassers, während die ♀♀ verschwunden blieben.

Anser f. fabalis (Lath.). — Saatgans.

Wintervogel, der alljährl. von allen Jagdherren und Jägern in größerer und geringer Anzahl beobachtet worden sein will. Weitaus die meisten unter dem Namen „Wildgänse“ registrierten Beobachtungen dürften sich auf die Saatgans beziehen.

Branta hrota (Müller). — Weifswangengans.

13. April 1925 fliegen unterhalb Irnsing bei Neustadt a. D. zwölf Stück donauabwärts, um nach kurzer Zeit wieder gegen mich donauaufwärts zurückzukehren.

Aquila p. pomarina Brehm. — Kleiner Schreiadler?

Anfangs Juni 1924 berichtet mir Jäger und Bauer Fischer in Köppelhof bei Eschelkam, daß er gegen Mitte Juni 1923 außer den gewöhnlichen „großen Geiern“ (Mäusebussard, Wespenbussard und Habicht) zwei „gestiefelte Geier“ ferner einen solchen im Oktober 1923 geschossen habe. Auf Befragen gab mir Fischer ein genaues Bild des ihm auch schon im Fluge aufgefallenen Raubvogels, das mit großer Schärfe auf den kleinen Schreiadler paßt. Fischer berichtet, daß sich die Raubvögel lange Zeit in den Wäldern seiner Jagd am Fusse des „Hohen Bogen“ herumtrieben, wohl auch gebrütet haben mögen, bis es ihm endlich gelang, sie abzuschiesen. Auf die Frage nach den Bälgen erklärte Herr Fischer, daß er die „Geier“ meist wegwerfe, ein Stück aber Lehrer Höhn in Schwarzenberg, wie früher schon andere überlassen habe. Lehrer Höhn bestätigt mir die Tatsache, erklärt aber nur mehr einige Federn von einem der Geier zu besitzen, welche Federn er für Zwecke der Pfeifenreinigung zurückbehält. Ob die Federn aber von dem „gestiefelten“ oder einem anderen Geier sind, das konnte Höhn nicht mehr sagen. Auf meine Bitte wurden mir die 3 Federn überlassen. Diese sandte ich dann an Herrn Dr. Laubmann zur Nachprüfung ein.

Die Möglichkeit, daß *Aquila p. pomarina* heute noch in den herrlichen Wäldern brütet, scheint mir recht nahe zu liegen. Tief bedauerlich ist nur, daß so viele Bauernjäger wahllos, alles was Raubvogel heißt, abschießen und meist wegwerfen und somit reiches wertvolles Material verloren geht.

Triorchis lagopus (Pontopp.). — Rauhfufsbussard.

Ausstopfer Karl in Haus bei Koetzting bekundet, daß er alljährlich zur Winterszeit einige Stücke erhält. Desgleichen hat Jäger Piller in Racklern bei Viechtach wiederholt Stücke abgeschossen.

Buteo b. buteo (L.). — Mäusebussard.

Bei Viechtach und Eschelkam eine gewöhnliche Erscheinung. Nahezu alle Jagdherren besitzen Präparate dieser Art. 1. VII. 24 vier Junge am Kärpfling bei Eschelkam.

Pernis a. aivorus (L.). — Wespenbussard.

Der Wespenbussard ist kein seltener Brutvogel der Wälder um den „hohen Bogen“ und um Viechtach. Stücke bei den Ausstopfern in Furth i. V., bei Hans Holl in Warzenried (Eschelkam) und Hotelier Brandl in Neukirchen bei Hl. Blut, sind teilweise zur Brutzeit erlegt.

Vielfach werden auch Vögel dieser Art in letzter Zeit nicht mehr, wie früher, zum Ausstopfen getragen, sondern leider einfach weiter geworfen.

Accipiter n. nisus (L.). — Sperber.

Ueberall eine ziemlich bekannte Erscheinung. Allenthalben finden sich bei Jägern ausgestopfte zur Brutzeit erlegte Stücke dieser Art.

Astur gentilis gallinarum (Brehm). — Hühnerhabicht.

Viechtach und Eschelkam. Habichte brüten nahezu in allen Jagdrevieren, die sich im breiten Gürtel um den „Hohen Bogen“ und den Oedwieser Wald ziehen. Horste stehen nicht auf dem Scheitel dieser Berge, sondern mehr in den tiefer gelegenen Waldungen. Erlegte Stücke fand ich bei Bauer Beren in Grofsaign 1 Paar, bei Aschenbrenner in Ritzenried 1 Jungvogel, bei Fischer in Köppelhof ♀ am Horst geschossen, bei Holl in Warzenried 3 Stück. Die geschossenen Vögel werden in letzter Zeit vielfach weitergeworfen oder ans Scheunentor genagelt.

Mitte Juni 1924 drei flügge Junge am Fufse der „Hohen Bogen“.

Circus ae. aeruginosus (L.). — Rohrweihe.

Präparator Karl in Haus berichtet, im Juni 1923 für Wühr auf der Raim bei Koetzting 1 Stück gestopft zu haben. Leider konnte der Vogel nicht nachgesehen werden.

Falco p. peregrinus Tunst. — Wanderfalke.

Eschelkam. Der Wanderfalke brütet alljährlich in 2—3 Paaren am Kaitersberg an verschiedenen Stellen.

Alljährlich erhält Ausstopfer Karl in Haus alte und junge Vögel dieser Art. Ein ♀ bei Wühr in Koetzting nachgesehen.

5. VI. 1924 kreisen zwei Wanderfalken, anscheinend 1 Pärchen, nahezu $\frac{1}{4}$ Stunde über dem Kärpfling bei Eschelkam.

30. VI. 1924. Junger Wanderfalke über dem Kärpfling, bäumt auf einer Fichte auf und läßt sich 10 Minuten lang mit Goerz Marineglas 6×30 auf ca. 80 Schritte in Deckung beobachten. Bei der ausgeprägten Entfernungssicherung dieses Räubers war es mir leider nicht möglich näher zu kommen, der Falke strich ab.

Falco s. subbuteo L. — Baumfalk.

Viechtach und Eschelkam. 3 Stück, zur Brutzeit erlegt, bei Lehrer Höfling in Schachan, 2 Stück bei Grenzaufseher Simon in Gaishof, Eschelkam. Der Baumfalk ist im bayer. Walde keine seltene Erscheinung.

Cerchneis t. tinnunculus (L.). — Turmfalke.

Gewöhnlichster Raubvogel, der nahezu täglich beobachtet werden kann.

Phasianus c. colchicus L. — Edelfasan.

Nach Angabe mehrerer Jäger geht der Fasan in den letzten Jahren in seinem Bestande zurück.

Coturnix coturnix (L.). — Wachtel.

Um Viechtach und Eschelkam zur Brutzeit täglich zu hören.

Perdix p. perdix (L.). — Repphuhn.

Ueberall zahlreich.

Tetrastes bonasia rupestris (Brehm). — Haselhuhn.

10. V. 1925 ein Haselhahn an der Tränke bei Kollnburg. Hirschenstein und „Hohen Bogen“ mit weiterer Umgebung bergen dieses schöne Huhn noch immer. Nach Aussage einiger Jagdherren im Abnehmen begriffen.

Lyrurus t. tetrix (L.). — Birkhuhn.

Ueberall bekannte Erscheinung und überall Trophäen.

Tetrao u. urogallus L. — Auerhuhn.

In den großen Wäldern keine Seltenheit. Trophäen bei den meisten Jagdherren.

Rallus a. aquaticus L. — Wasserralle.

13. V. 1921 ein Stück am schwarzen Regen vor Rugenmühle.
12. VI. 1924 ein Stück an der Chamb bei Grofsaign.

Crex crex (L.). — Wachtelkönig.

Viechtach und Eschelkam. Im Mai und Juni fast täglich aus den feuchten Wiesen des schwarzen Regens und seiner Bäche und des Chambflusses zu hören. Neben dem grünfüßigen Teichhuhn die häufigste Ralle.

Porzana porzana (L.). — Tüpfelsumpfhuhn.

29. IV. 1916 ein Stück an der Teisnach. 18. VI. 1924 ein Stück an der Chamb zwischen Klein- und Grofsaign. Ein vor einigen Jahren im Februar bei Viechtach tot gefundenes Stück steht bei Reitmeier sen., ein weiteres Stück bei Reitmeier jun.

Gallinula ch. chloropus (L.). — Grünfüßiges Teichhuhn.

An geeigneten Stellen überall. Juni 21. am schwarzen Regen (Lohe) unterhalb Viechtach, Junge. 12. VI. 1924 unter der Brücke der Chamb tummeln sich ♀ und Junge.

Fulica a. atra L. — Bläflshuhn.

Ein von Piller wohl auf dem Zuge im März erbeutetes Stück steht bei Prüglmeier, Viechtach. Mitte April 1925 zahlreiche Stücke bei Irnsing a. D.

Vanellus vanellus (L.). — Kiebitz.

Im April, Mai und Juni auf den feuchten Wiesen des schwarzen Regens und der Chamb alljährlich zu beobachten. Mai 1925 zwei Stück unterhalb der Rugenmühle.

Tringa o. oerophus L. — Punktierter Wasserläufer.

Viechtach. Ende Juni 1924 wurde 1 Stück durch Piller am Aitnabache erlegt. Ich konnte den Vogel im Fleische nachsehen.

Actitis hypoleucos (L.). — Flufsuferläufer.

Viechtach. Brutvogel am schwarzen Regen bei Schönau und unterhalb Rugenmühle. Anfang Juni 1921 Junge unterhalb Rugenmühle.

Scolopax r. rusticola L. — Waldschnepfe.

Viechtach. Ende April 1918 und 1921 jeweils anscheinend ein Pärchen in dem Wäldchen oberhalb des St. Antonius Pfahles. 1923 hat Piller in Racklern 1 Jungvogel erbeutet.

Capella g. gallinago (L.). — Bekassine.

Viechtach und Eschelkam. 20. V. 1923 aus einem Graben beim Schierlitzpark 2 Stück, 6. VI. 1924 aus der Mooswiese außerhalb Grofsaign 1 Stück.

Numenius a. arquata (L.). — Grofser Brachvogel.

20. April 1919 offenbar auf dem Zuge ein Pärchen auf einem Ackerfelde bei Viechtach gegen das Dorf Trehstorf.

Larus r. ridibundus L. — Lachmöve.

Den ganzen Monat Juni 1924 flogen einzelne Stücke das Tal des Chambflusses auf und ab.

Hydrochelidon n. nigra (L.). — Schwarze Seeschwalbe.

16. Mai 1918 flogen 2 Stück, anscheinend 1 Pärchen, am schwarzen Regen oberhalb Viechtach auf und ab. Ich unterliefs es absichtlich 1 Stück zu erlegen, weil ich hoffte, die Vögel möchten brüten. Im Mai 1919 wurde noch 1 Stück bei Rugenmühle beobachtet.

Columba p. palumbus L. — Ringeltaube.

Allenthalben gemein.

Columba oe. oenas L. — Hohltaube.

Viechtach und Eschelkam. Nirgends selten, da die Bedingungen für Fortkommen der Brut (alte hohle Bäume) reichlich gegeben. 14. VI. 1924 ein Pärchen am Fusse des hohen Bogen südl. von Schwarzenberg.

Streptopelia t. turtur (L.). — Turteltaube.

Viechtach. 16. Juni 1921 ein Stück am Wiesengeländer, an der Strafse zur Rugenmühle.

Cuculus c. canorus L. — Kuckuck.

Ueberall durch seinen Ruf bekannt.

Coracias g. garrulus L. — Blaurake.

Jäger und Müller Pongratz von Pflammermühle (Eschelkam) hat im Septbr. 1922 unweit von seinem Hause auf einer Wiese am Waldrande 1 Stück geschossen, das der Ausstopfer in Furth i. W. nicht erkannte. Pongratz zeigte mir das Präparat.

Alcedo atthis ispida L. — Eisvogel.

In den Monaten Mai und Juni der letzten Jahre sowohl bei Viechtach am schwarzen Regen, dem Aitnach- und Riedbache, sowie der Teisnach, als im Jahre 1924 am Chambflusse und dem Freibach bei Eschelkam gesichtet. Mitte April 1925 ein Brutpaar bei Irnsing a. D.

Upupa e. epops L. — Wiedehopf.

Nach Präparator Karl brütete 1923 ein Pärchen bei Haus, Gemeinde Liebstein, Bez. A. Koetzing. Anfangs Juni 1923 flügge Vögel. Alljährlich werden wenige Stücke aus der Umgebung zu Karl gebracht.

Tyto alba guttata (Brehm). — Schleierkauz.

Keine Seltenheit. 1 Stück bei dem Präparator in Furth i. W. aus der Umgebung.

Cryptolaux f. funerea (L.). — Rauhfufskauz.

1915 ein Jungvogel, der bei Marbuchen (Viechtach) erbeutet wurde, steht bei Prüglmeier in Viechtach. Ein weiteres Stück aus der Umgebung steht bei Kaufmann Sporer in Viechtach. Anfangs Juni 1924 bemerkte Ausstopfer Karl im Hauser Walde unweit Haus (Koetzing) in der Nähe eines Amselnestes — durch das ängstliche Schreien der alten Amseln aufmerksam gemacht — einen Kauz. Karl schlug den Vogel mit einer Stange herunter. Der Kauz, ein ♀ mit starkem Brutfleck steht Ende Juni 1924 bei Ausstopfer Karl.

Carine n. noctua (Scop.). — Steinkauz.

Zur Brutzeit erlegte Stücke stehen bei Jäger Holl in Warzenried (Eschelkam).

Glaucidium p. passerinum (L.). — Sperlingskauz.

Präparator Karl in Haus bekundet, dafs er vor 2 Jahren ein einziges Stück der kleinen Eule aus der Umgegend im Fleisch erhielt. Am 15. I. 1923 schofs Jäger Piller in Racklern bei Viechtach durch das Geschrei der Wachholderdrosseln aufmerksam gemacht 1 Stück, dafs sich auf einem Nufsbaum vor seinem Hause niedergelassen hatte.

Strix a. aluco L. — Waldkauz.

Der Waldkauz ist eine allenthalben bekannte Erscheinung. Ausgestopfte Jungvögel bei Prüglmeier in Viechtach und alte Stücke bei Holl in Warzenried.

Strix u. uralensis Pall. — Habichtseule?

Ausstopfer Karl, der 17 Jahre lang am Hohen Bogen und Keitersberge jagte und eine gute Kenntnis der gröfseren Vogelwelt seiner Umgegend besitzt, berichtet, dafs er vor 2 Jahren eine sehr grofse am Keitersberg geschossene Eule präparierte, die ihm von den häufig zu ihm gelangten Waldkäuzen abweichend,

vor allem langschwänziger erschien. Diese Eule, sowie der Zwergkauz und viele andere Raubvögel erwarb Herr Zahntechniker Kr. in Koetzing, ein Sammler von solchen Dingen. Ein Besuch bei Kr. ergab leider, daß dieser zwangsweise abwesend war und seine Frau die vielen gestopften Vögel zum Teil verschenkt und weggeworfen hat, so daß eine weitere Nachprüfung der Angelegenheit unmöglich wurde. Karl ist ein durchaus bescheidener, erfahrener und verlässiger Mann. Der Fall zeigt deutlich, wie wichtig eine regelmäßige kundige Kontrolle bei den Ausstopfern, hier besonders des Bayrischen Waldes wäre und wie manch wertvoller Balg der Wissenschaft gerettet werden könnte, der sonst am Speicher oder in einer Stube verräuchert und verstaubt.

Bubo b. bubo (L.). — Uhu.

Der Uhu ist nach wie vor Brutvogel des Bayerischen Waldes. Seit einem Menschenalter, nahezu alljährlich, hat die Familie Laumer in Viechtach ihre oder ihren jungen Uhu, die für Zwecke der Aufhütte großgezogen werden. 1924 brütet 1 Paar im Bräuhackenforst bei Schönau am schwarzen Regen. Die beiden Jungen waren bereits flügge, indess gelang es Laumer nur 1 Jungvogel zu erwischen. Ich sah das prächtige Stück bei Laumer lebend. Nach der Angabe des Letzteren brütete der Uhu auch 1925. Ausstopfer Karl hat 1924 ein Stück aus der weiteren Umgebung bei sich stehen.

Asio o. otus (L.). — Waldohreule.

Wenn auch keine viel seltenere Erscheinung als *Strix aluco*, so verfällt die Waldohreule doch weit seltener als der Waldkauz dem Gewehr des Bauernjägers. Daher Stücke aus den letzten Jahren weniger vorhanden.

Juni 1924 ein Stück bei den Präparatoren in Furth i. W.

Asio fl. flammeus (Pontopp.). — Sumpfohreule.

Zwei im April geschossene Stücke bei Jäger Schiefsl in Grofsaign, zwei Ende September geschossene Stücke bei Wirt Seidl, Eschelkam.

Caprimulgus e. europaeus L. — Nachtschwalbe.

16. VI. 24 ein Stück im kleinen Kiefernwäldchen nördlich von Kleinaign aufgesprengt.

18. VI. 24 Schnurren in den Anlagen aufserhalb Grofsaign.

Micropus a. apus (L.). — Mauersegler.

Allgemein bekannte Erscheinung.

24. IV. 1916, erste Beobachtung.

Dryocopus m. martius (L.). — Schwarzspecht.

In den herrlichen Wäldern eine Erscheinung, der man nahezu täglich begegnen kann.

1 ♂ bei Kaufmann Sporer in Viechtach.

Bedeutende Entfernungssicherung.

Dryobates major pinetorum (Brehm). — Grofser Buntspecht.

Der grofse Buntspecht ist in den Anlagen, Mischwäldern, Buchenwäldern und kleinen Nadelwäldern des Bayerischen Waldes viel zu beobachten. Pfingsten 1919 und 1920, beide Jahre ein Pärchen am Hirschenstein.

12. VI. 1921 Junge werden gefüttert.

Dryobates minor hortorum (Brehm). — Kleiner Buntspecht.

14. V. 1920 ein ♂ in den Anlagen des Forstamtes Viechtach.
8. VI. 1924 wiederum 1 ♂ im Garten des Pfarrhofes Eschelkam.
Mitte April 1925 ein Pärchen in den Anlagen bei Irnsing a. D.

Picus viridis virescens (Brehm). — Grünspecht.

Häufigste Spechtart.

Picus c. canus Gm. — Grauspecht.

Keineswegs selten. Mit Vorliebe an den die Felder und Wiesen säumenden Eichen.

Jynx t. torquilla L. — Wendehals.

Nirgends selten. Juni-Gewicht 34 g.

Hirundo r. rustica L. — Rauchschnalbe.

Ueberall bekannt. Juni-Gewicht 19 g.

Delichon u. urbica (L.). — Mehlschnalbe.

Ueberall am Lande. Mitte Aug. 1924 sammeln sich etwa 2000 Stück auf der Kirche zu Viechtach.

Juni-Gewicht 23 g.

Muscicapa str. striata (Pall.). — Grauer Fliegenfänger.

Nahezu jede Ortschaft hat mindestens 1 Pärchen dieser Art.

Ficedula h. hypoleuca (Pall.). — Trauerfliegenfänger.

14. 8. 24. Auf dem Rückweg von der Arberspitze auf halber Höhe im Gemisch der Buchen und Fichten 1 Stück im Herbstkleid, anscheinend auf dem Zuge.

2. V. 25 ♂ bei Viechtach, 5. V. 25 zwei ♂♂ bei Reichsdorf, 9. V. 25 ein ♀ am Pfahl, 10. V. 25 zwei ♂♂ bei Kollnburg, alles Durchzügler.

Phylloscopus s. sibilatrix (Bechst.). — Waldschwirrvogel.

Überall, aber mehr auf den Höhen in Misch- und Laubwäldungen.

Juni-Gewicht 9 g.

Phylloscopus tr. trochilus (L.). — Fitislaubsänger.

Überall gemein. 17. VI. 24 flügge Junge.

Phylloscopus c. collybita (Vieill.). — Weidenlaubsänger.

Gemein. 24. VI. 24 flügge Junge.

Juni-Gewicht 8–8½ g.

Locustella n. naevia (Bodd.). — Feldschwirrl.

Mehrere Stücke schwirren am 14. V. 22 an der Donau gegenüber Niederalteich. Augenscheinlich hier Brutvogel.

Acrocephalus a. arundinaceus (L.). — Drosselrohrsänger?

Nach neuerer Angabe eines Deggendorfer Lehrers soll der Drosselrohrsänger beim Einfluss der Isar in die Donau brüten.

Acrocephalus sc. scirpaceus (Hammer). — Teichrohrsänger.

Mitte Mai 1922 von Deggendorf donauaufwärts und donauabwärts überall an schilfigen Stellen der Donau.

Acrocephalus palustris (Bechst.). — Sumpfrohrsänger.

Der Sumpfrohrsänger erscheint alljährlich gegen 14., 15. und 16. Mai bei Viechtach. Überall wo niedriges Weidengestrüpp an Bächen oder Gräben sich hinzieht, in Hohlwegen mit allerlei Gesträuch, läßt sich dieser Rohrsänger hören. Gegen Ende Juni konnte ich an keiner dieser Stellen den Vogel mehr wahrnehmen.

Acrocephalus sch. schoenobaenus (L.). — Schilfrohrsänger.

14. V. 22. Von Niederalteich am rechten Donauufer stromaufwärts singen mehrere Stücke. Anscheinend noch auf dem Zuge.

Hippolais icterina (Vieill.). — Gelbspötter.

In allen Dörfchen mit nur etwas Anlagen und Gebüsch mindestens 1 Pärchen, auch sonst an Hecken und im Birkenwalde. 11. V. 1923 erste Beobachtung.

Sylvia a. atricapilla (L.). — Mönch.

Der Mönch ist unter den Grasmücken wohl die seltenste Art. Prächtiqe Ueberschläger auf Hirschenstein und Hohen Bogen.

Sylvia h. hippolais (L.). — Gartengrasmücke.

Nirgends selten. 5. VIII. 24 flügge Junge.
Juni-Gewicht 19 g.

Sylvia c. curruca (L.). — Zaungrasmücke.

Gemein. 12. IV. 1916 starker Zug. Juni-Gewicht 11 g.

Sylvia c. communis Lath. — Dorngrasmücke.

Die häufigste Grasmücke. 20. IV. 1916 erste Beobachtung, 23. und 24. VI. 1924 überall flügge Junge. Juni-Gewicht 14 g.

Turdus v. viscivorus L. — Misteldrossel.

In den herrlichen Wäldern überall. Anfang Juli 24 Jungvögel mit den Alten am Fusse des Hohen Bogen. Die M. zählt zu den Vögeln mit größter Entfernungssicherung.

Turdus ph. philomelos Brehm. — Singdrossel.

Allerwärts bekannt. 3. VII. 1924 flügge Junge mit noch kurzem Schwanze am Fusse des „Hohen Bogen“. Juni-Gewicht der Jungvögel mit noch kurzem Schwanze 46 g.

Turdus pilaris L. Wachholderdrossel.

Um Viechtach und Eschelkam Brutvogel. 4. VI. 1924 6 Stück anscheinend Jungvögel im Wäldchen aufserhalb Grofsaign, nächst der Strafe nach Neumark.

Turdus musicus L. — Rotdrossel.

Allwinterlich werden mit den Krametsvögeln auch mehrere R. erlegt.

Planesticus m. merula (L.). — Amsel.

Ueberall bekannte Erscheinung. 3. VI. 1920 flügge Junge mit kurzen Schwänzen bei Viechtach. 14. VI. 24 Amselgesang nahe der Kuppe des „Hohen Burgstalles“ (977 m) am Hohen Bogen. Allein diesem Umstande nach glaubte ich nicht mehr hoffen zu dürfen, die Ringamsel am Hohen Bogen als Brutvogel zu treffen.

Turdus torquatus alpestris (Brehm). — Alpenringdrossel.

Mai 1921 beim Abstieg vom Arberschutzhaus zum Arberseehorn nicht weit vom Schutzhaus die monotonen schwermütigen Rufe.

Ausstopfer Karl berichtet die R. jährlich vom Kaitersberg in einigen Stücken zu erhalten.

Oenanthe oe. oenanthe (L.). — Steinschnäzter.

Wiederholt gegen Mitte April bei Viechtach. Mitte April 1925 bei Irnsing zwei Brutpärchen.

Saxicola rubetra (L.). — Braunkehlchen.

Nirgends selten. 11. Juli 23 flügge Junge. Juli-Gewicht des ♀ 21 g.

Saxicola torquata rubicola (L.). — Schwarzkehlchen.

10. IV. 1916 ein Pärchen am Pfahle bei Viechtach, hart an der Strafe nach Prackebach, anscheinend auf dem Zuge.

Phoenicurus ochruros gibraltariensis (Gm.). — Hausrotschwanz.

Gemein. Brütet in den Nischen des Pfahles und in den Granitwänden des schwarzen Regens. 24. IV. 1921 flügge Junge an 3 Stellen.

Phoenicurus ph. phoenicurus (L.). — Gartenrotschwanz.

Nirgends selten. 8. VII. 24 flügge Junge.

Cyanosylvia svecica cyaneola (Wolf.) — Blaukehlchen.

15. IV. 1916 zwei Stück weifssternige Blaukehlchen am Aitnachbache bei Viechtach, wohl Durchzügler. Mitte April 1925 viele Stücke bei Irnsing a. D., hier Brutvogel.

Erithacus r. rubecula (L.). — Rotkehlchen.

Gemein. 24. VI. 1924 flügge Junge. Juni-Gewicht eines fleckigen Jungen 19 g.

Prunella m. modularis (L.). — Heckenbraunelle.

Nirgends selten. Viechtach, Hohl-gasse beim Forstamt, Pfahl.

Troglodytes t. troglodytes (L.). — Zaunkönig.

Ueberall verbreitet. 24. VI. 1924 flügge Junge am Höhenrücken des Hohen Bogen. Juni-Gewicht 11 g.

Cinclus cinclus medius Brehm. — Wasserschmäzter.

Bei Viechtach am Aitnachbach und Riedbache, sowie an der Teisnach.

Bombycilla g. garrulus (L.). — Seidenschwanz.

Um Viechtach nahezu alljährlich Wintergäste, von welchen Stücke erlegt werden.

Lanius e. excubitor L. — Raubwürger.

Viechtach, Racklern und Eschelkam. 7. VII. 24 flügge Junge gegen Schwarzenberg. Der R. hält stärkste Entfernungssicherung.

Lanius c. collurio L. — Rotrückiger Würger.

Gemein. 28. IV. 1916 erste Beobachtung. Juni-Gewicht 29 g.

Corvus c. corone L. — Rabenkrähe.

Ueberall gemein. 13. V. 1921 Junge im Horst.

Corvus corone cornix L. — Nebelkrähe.

Viechtach. Alljährlich im Winter werden mehrere Stücke gesichtet.

Corvus c. corone × *Corvus corone cornix*.

Eschelkam 12. 6. 24. Auf der Pfarrwiese unter zwei Rabenkrähen ein Nebelkrähenbastard. Den ganzen Juni und die Hälfte Juli unter Rabenkrähen Nebelkrähenbastarde manchmal bis zu 4 und 5 Stück.

Corvus fr. frugilegus L. — Saatkrähe.

Zur Winterszeit wurden Saatkrähen mehrfach geschossen. Ueber Brutkolonien konnte ich nichts erfahren.

Coloeus monedula spermologus (Vieill.). — Dohle.

Brütet bei Viechtach auf den Burgruinen, Haus und Linden, bei Eschelkam auf dem Kirchturm.

Pica p. germanica Brehm. Elster.

Um Viechtach allenthalben bekannt, bei Eschelkam nicht beobachtet. 13. VII. 24 auf dem Wege halbwegs Koetzting 1 Pärchen mit flüggen Jungen.

Nucifraga c. caryocatactes (L.). — Tannenhäher.

Brutvogel der Höhen der Umgebung Viechtachs und Eschelkams. Alljährlich im September kommen die Vögel ins Regental zu den Haselnußstauden. 1916 ein Stück beim Forstamte erlegt, ein weiteres Stück steht bei Prügmeier, Viechtach.

Garrulus g. glandarius (L.). — Eichelhäher.

Ueberall gemein.

Oriolus o. oriolus (L.). — Pirol.

Viechtach. 26. V. 25 Rufe bei Reichsdorf.
Eschelkam. 12. VI. 24 am Fusse des Hohen Bogen Rufe.
16. VI. 24 auf den großen Pappeln aufserhalb
Großsaign ein Pärchen.
1922. Im Mai von Deggendorf gegen Niederalteich
abwärts überall Rufe.

Sturnus v. vulgaris L. — Star.

Allbekannt. 3. VI. 24 flügge Junge in Scharen. Brütet um Viechtach vielfach im Walde, im Garten des Forstamtes zu Koetzting in einer Steinmauer.

Juni-Gewicht 94 g.

Emberiza sch. schoenichus L. — Rohrammer.

Viechtach. Mitte April 1918 ein Pärchen im Rohr des Aitnabaches. Zug? Ziemliche Entfernungssicherung.

Mitte April 1925 zahlreiche Stücke bei Irnsing a. D., hier Brutvogel.

Emberiza c. citrinella L. — Goldammer.

Ueberall gemein. 28. V. 1918 flügge Junge.

Merkwürdig ist die äußerst geringe Entfernungssicherung.

Juni-Gewicht 29 g, flügge Junge 28 g.

Passer d. domesticus (L.). — Haussperling.

Ziemlich die verlassensten Einöden und Weiler, die tief im Walde stecken, haben mindestens ihr Pärchen Haussperling.

Passer m. montanus (L.). — Feldsperling.

Ueberall zahlreich. 3. VI. 18 die ersten Jungen.

Juni-Gewicht 26 g.

Petronia p. petronia (L.). — Steinsperling?

Unabhängig von einander wird von zwei Seiten (Prüglmeier und H. Lankes) berichtet, das wiederholt vor einigen Jahren, letztmals 1921, gelegentlich der Heidelbeeren-Ernte auf den mehr gegen Pracknbach liegenden großen Pfahl-Blöcken etwa 4—7 Stück „Spatzen“ beobachtet wurden, die sich einige Zeit hier herumtrieben. Es mag sehr wohl sein, das in zurückliegenden Jahren in den zerrissenen Quarzittürmen Steinsperlinge brüteten. Im gegenwärtigen Falle könnte es sich wohl nur um einen gelegentlichen Besuch einer Steinsperling-Gesellschaft handeln.

Fringilla c. coelebs (L.). — Buchfink.

Ueberall in Gärten und im Hochwald.

Juni-Gewicht ♂ 26 und 24 g, ♀ 23 g.

Fringilla montifringilla L. — Bergfink.

Am 16. September 1916 die ersten Stücke unter Buchfinken, am 20. April 1916 unter Edel-Finken noch zahlreiche Bergfinken.

Lehrer Höfling in Schachen (Eschelkam) berichtet, dafs ein Vogelfreund, Invalide in Schachen, Anfang Juni 1 Pärchen Bergfinken gelegentlich seiner Steinklopf-Arbeiten Nahrung suchen sah. Der Mann beschwor, Edel- und Bergfinken sicher unterscheiden zu können. In die Gegend von Schachen und des gemeldeten Brutplatzes wiederholt unternommene Streifzüge ergaben kein Resultat.

Realschüler Heinrich Lankes, der auf vielen Wanderungen mit mir Edel- und Bergfinken kennen gelernt hat, berichtet, gelegentlich einer Schüler-Wanderung Anfangs August 1924 auf dem Gipfel des Rachels mehrere Bergfinken beobachtet zu haben.

Trotz dieser Meldungen bleibt natürlich unzweifelhafter Nachweis abzuwarten.

Wie vorsichtig manchmal Beobachtungen zu werten sind, erhellt aus folgendem Fall: Ende Mai 1924 wurde bei Karlsfeld (München) ein ausgefärbtes ♂ von *Tr. m.* im Netz gefangen. Die Untersuchung ergab jedoch, dafs der rechte Flügel verletzt und die Verletzung wohl geheilt war, der Vogel auch von Strauch zu Strauch zu fliegen vermochte, zum Wanderflug aber die Kraft der Flügel nicht mehr ausreichte.

Loxia c. curvirostra L. — Fichtenkreuzschnabel.

Bei der Tatsache, dafs in den großen Wäldern bald da, bald dort die Fichtenzapfen gedeihen, werden auch fast alljährlich Kreuzschnäbel beobachtet und gefangen.

14. VII. 24. Ziemlich gegen die Spitze des Arbers eine Anzahl Kreuzschnäbel. Ueberall liegen die grünen von den Vögeln angegriffenen Fichtenzapfen am Boden herum. Belegstück.

Pyrrhula p. germanica Brehm. — Gimpel.

Ueberall bekannt. Im Frühjahr Knospenfresser. Der Schnabel der zu dieser Zeit gesammelten Vögel ist stets stark mit Pflanzenbrei behaftet. Von Mitte Juli an Junge gesichtet.

Serinus canaria subsp. — Girlitz.

Viechtach und Eschelkam. Vor 40 Jahren brütete der Girlitz im Garten meines Vaters in Viechtach auf einem Frühbirnenbaum, auf dem 1924 ein anderes Girlitzpärchen in gleicher Weise brütete. Juni-Gewicht 12 g.

Acanthis c. cannabina (L.). — Bluthänfling.

Um Viechtach und Eschelkam zahlreich.
Juni-Gewicht 18 und 19 g.

Acanthis fl. flavirostris (L.). — Berghänfling.

Viechtach. Nach Mitteilung der dortigen Vogelfreunde und Fänger erscheint der B. nahezu allwinterlich und wird auch gekäfigt.

Acanthis linaria subsp. — Birkenzeisig.

Viechtach. In ziemlicher Anzahl erscheinen alljährlich B. Im Winter 1923/24 hat Herr L Saller einige Stücke gefangen, die von ihm und Prüglmeier gekäfigt wurden. Es vermag nicht mit Sicherheit angegeben zu werden, welche Rasse in Frage kommt.

Spinus spinus (L.). — Zeisig.

Viechtach und Eschelkam. Der Z. ist Brutvogel in den Hochwäldern. Im Herbst und Winter überall zahlreich gefangen.

Die Z. halten mitunter geringe Entfernungs-Sicherung. Mehrfach kommt es, ebenso wie beim Fichtenkreuzschnabel vor, daß man aus einer turnenden Schaar ein Stück herausschießen kann und die übrigen noch weiter nach Nahrung suchen.

Carduelis c. carduelis (L.). — Stieglitz.

Ueberall bekannt. Juni-Gewicht 19 und 17 g.

Chloris ch. chloris (L.). — Grünfink.

Gemein. 3. VI. 1920 die streifig gefleckten Jungen bereits flügge, Juni-Gewicht 26 g.

Coccothraustes c. coccothraustes (L.). — Kernbeißer.

Vorkommen anscheinend weniger häufig.

Nach Mitteilung des Jägers Piller Brutvogel bei Racklern.

Mai 1917 ein Pärchen in den Anlagen der Hohl-gasse des Forstamtes Viechtach.

Mai 1922 in einem Eichenwäldchen an der Donau gegen Niederalteich mehrere Stücke.

Novbr. 1922 beobachtete mein Neffe H. Lankes ein Stück in der Hohl-gasse beim Forstamtsgebäude zu Viechtach.

Regulus r. regulus (L.). — Wintergoldhähnchen.

Nirgends selten. 28. V. 19 flügge Junge. Juni-Gewicht 7 g.

Regulus i. ignicapillus (Tem.). — Sommergoldhähnchen.

Mehr im Mischwalde, aber oft inmitten der Wintergoldhähnchen.

Parus m. major L. — Kohlmeise.

Ueberall gemein. 24. VI. 24 flügge Junge. 7. VII. 24 verspätete Brut. Geringe Entfernungs-sicherung wie alle Meisen.

Parus c. caeruleus L. — Blaumeise.

Ueberall erbeutet.

Parus a. ater L. — Tannenmeise.

Allenthalben im Nadelwalde. 3. VI. 24 flügge Junge.

Parus cristatus mitratus Brehm. — Haubenmeise.

Ueberall in Nadelwäldern. 7. VI. 24 flügge Junge.

Parus palustris communis Baldenst. — Nonnenmeise.

Um Viechtach und Eschelkam nicht selten. Am 17. V. und 20. V. 1916 tragen die Alten Nahrung zu Neste. 17. VI. 24 flügge Junge.

Parus atricapillus salicarius (Brehm). — Weidenmeise.

Viechtach und Eschelkam. 16. V. 1916 sechs Junge in einem kleinen Laubwalde bei Riedemühle. Das Nest befindet sich in einem Pappelstocke im Boden. Das Elternpaar, das mich trotz der Deckung bemerkt, warnt unaufhörlich mit „da“ „da“ und kommt vor Sorge um die Brut nicht zum füttern.

Nach 8 Tagen ist die Brut verschwunden, das Nest aus dem Stocke herausgerissen. Der Täter scheint mir ein Iltis oder Wiesel gewesen zu sein.

Aegithalos caudatus europaeus (Hammer). — Schwanzmeise.

Nirgends selten. Die Schwanzfedern der Tierchen sind bis zur Brutzeit meist aufsergewöhnlich abgenutzt, so dafs einzelne Stücke fast nur mehr den Schaft tragen.

Certhia familiaris macrodactyla Brehm. — Waldbaumläufer.

Im Hochwalde überall. 1. VI. 21 ein Pärchen mit 6 flüggen Jungen.

Certhia br. brachydactyla Brehm. — Gartenbaumläufer.

Um Viechtach und Eschelkam nicht selten. 16. V. 21 in den Weiden am schwarzen Regen. 12. VI. 24 an der Strafse nach Furth i. W. auf Obstbäumen 1 Pärchen.

Sitta europaea caesia Wolf. — Kleiber.

Nirgends selten. 20. IV. 1916 flügge Junge.

Motacilla a. alba L. — Weifse Bachstelze.

Gemein. 13. V. 1921 füttern die Stelzen ihre Jungen, 10. VI. 21 flügge Junge am Bache. Juni-Gewicht 25,5 g.

Motacilla c. cinerea Tunst. — Gebirgsstelze.

Viechtach u. Eschelkam. Am schwarzen Regen und seinen Bächen, ferner am Frey-Bache bei Eschelkam, 13. V. 21 die Stelzen füttern, 3. VI. 24 flügge Junge.

Anthus tr. trivialis (L.). — Baumpieper.

Nirgends selten. 16. IV. 1916 erste Beobachtung. 3. VI. und 7. VI. 24 die Alten tragen Nahrung zu. Juni-Gewicht 24 g.

Anthus pratensis (L.). — Wiesenpieper.

Viechtach 16. V. 1921. Zwei Stück auf einer nassen Wiese am Aitnachbache.

Anthus m. mosellanus (Gm.). — Brachpieper.

Viechtach 16. V. 1921. Von einem alleinstehenden Baume hinter dem damaligen Forstamte höre ich die mir aus dem Süden wohlbekannten Rufe „gridlihn, gridlihn“. Ich sehe auf ca. 50 Schritte Entfernung mit dem Prismenglase deutlich den unaufhörlich rufenden Vogel. Beim Nähertreten verschwindet der Vogel gegen die Wiesen. Jede weitere Umschau auch an den folgenden Tagen war vergeblich.

Alauda a. arvensis L. — Feldlerche.

Gemein. 28. V. 1921 überall flügge Junge. Juni-Gewicht eines Jungvogels 39 g.

Galerida c. cristata (L.). — Haubenlerche.

Um Viechtach und Eschelkam Brutvogel. 16. VI. 24 ein Pärchen beim Pfarrgarten Eschelkam. 15. VII. 24 ein Pärchen beim Friedhofe Viechtach.

Lullula a. arborea (L.). — Heidelerche.

Überall um Viechtach und Eschelkam, aber mehr auf den niederen und mittleren Höhen. Die Heidelerche ist ein Charaktervogel des Bayr. Waldes. Wenn für die Bedürfnisse der Papierfabriken und für andere Zwecke weite Kuppen abgeholzt werden und dort, wo früher Hochwald stand, die Gegend heideähnlichen Charakter annimmt, dann zieht unser Vogel ein, um ein Jahrzehnt oder länger hier seine Bruten großzuziehen, bis der heranwachsende Hochwald die liebliche Sängerin neuerdings zum Abzuge zwingt. So hat sie es verstanden, im großen und ganzen, soweit ein Menschenleben das zu erkennen vermag, ihren Bestand zu erhalten und dies umsomehr, als sie sich auf einzelnen Höhenrücken der Einöde des Menschen, seinem Kulturboden anzupassen versucht, im Ackerfelde gleich der Feldlerche sich tummelt und im abschließenden Rain ihr Nest erbaut.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [16 3-4 1925](#)

Autor(en)/Author(s): Lankes Karl

Artikel/Article: [Ornithologisches aus Niederbayern, besonders dem Bayerischen Walde 246-264](#)